

Tour de Tortur: Darmstädter bei Radel-Wahnsinn

VON BERT HENSEL

Jochen Lehmann (36), Darmstädter Extrem-Radler, kann's nicht lassen. Erneut hetzte er sich an den Rand der Bewusstlosigkeit beim „Rennen über die Alpen“ („Race across the Alps“; international kurz **Rata** genannt). Seit 1999 gibt's das wahnwitzige Wetzen alljährlich im Juli; laut Fachleuten „das härteste und schwerste Eintagesrennen der Welt“.

Die Tour de France, so meinen manche gar, sei dagegen ein vergleichsweise gemächlicher Ausflug. Auch das Rata 2005 war wieder eine Tour de Tortur für die insgesamt 46 Teilnehmer, von denen nur 27 ans Ziel kamen.

Das große Bild zeigt den Speichen-Recken, im Vordergrund, auf dem Mortirolo, dem schwersten Berg der ganzen Radsportszene mit einer Steigung bis 25 Prozent. Da spürte er schon eine Augenentzündung mit Macht herankommen, konnte seine Pulsuhr nicht mehr ablesen, fuhr im Wortsinne fast blindlings weiter.

Als Jochen Lehmann die Passhöhe um 20.35 Uhr erreicht hatte, saß er schon achteinhalb Stunden im Sattel. Und hatte gerade mal ein Drittel der rast- und ruhelosen Plackerei gepackt. Buchstäblich sein Leben riskierte der Strampel-Strategie, als er an der Abbiegung nach Tirano in dunkler Nacht vor einer geschlossenen Bahnschranke stand. Nüchtern notierte er hinterher in seinem Rennbericht: „Ich dachte nur: auch das noch! Versuchte dann zu erkennen, aus welcher Richtung der Zug kommt; kroch unter den beiden Bahnschranken durch und setzte meine Fahrt fort.“

Um den Durchhalte-Irrsinn meditativ zu mildern, dopt Lehmann sich mit Musik über Kopfhörer: bezwingt schmerzende Steigungen mit dem aggressiven Rock von AC/DC; lässt sich bei euphorischen Abfahrten von Klassik-Klängen beschwingen.

Sein Rennergebnis: Der Darmstädter schaffte die 540 Kilometer und 13 600 Höhenmeter in 23 Stunden, 38 Minuten und 25 Sekunden. Damit kam er zwar nur auf Platz sechs. War aber der beste der deutschen Teilnehmer.

Wie gut Lehmann darüber hinaus war, kann nur verstehen, wer Folgendes weiß: Wegen eines schweren Sturzes hatte er im vergangenen Jahr eine komplizierte Hüftgelenkoperation.



DARMSTÄDTER ECHO